

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

1.9.1891 (No. 204)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1085733](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1085733)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neukadixödens u. Sant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; gedruckt werden vorher erbeten.

No 204.

Dienstag, den 1. September 1891.

17. Jahrgang.

Für den Monat September eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“, amtliches Organ der hiesigen Behörden.

Der Abonnementspreis für den Monat September beträgt frei ins Haus geliefert Mk. 0,75, durch die Post bezogen Mk. 0,70, exkl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende Mk. 0,70.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Platze und in der Umgegend.

Die Expedition.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. August. (Hof- und Personalmeldungen.) Gestern Nachmittag empfing der Kaiser den Kommandeur des Regiments der Garde du Corps, Obersten Fohn v. Biffing und entsprach um 6 Uhr einer Einladung des Offizierkorps des Regiments der Garde du Corps zum Mittagmahle. Heute Vormittag arbeitete der Kaiser mit dem Reichskanzler v. Caprivi, dem Kriegsminister von Kaltenborn-Stachau, dem Chef des Militärkabinetts, General der Infanterie und Generaladjutanten von Sahnke, und dem Kultusminister Grafen v. Zedlitz-Trützschler.

Nach näherer Bestimmung wird sich, wie schon kurz angedeutet, der Kaiser am 2. September, Abends, zu den Manövern nach Oesterreich begeben. Von der Bahnstation Schwarzenau aus wird der Kaiser am 8. September, Morgens, in München eintreffen und dort bis zum 11. bei den Manövern verbleiben, am 12. erfolgt die Ankunft in Kassel, wohin resp. nach Wilhelmshöhe sich die Kaiserin vom Neuen Palais aus begeben wird und wo am Abend in der Aue ein Fest von Selten der Provinz stattfinden wird. Am 14. September begeben sich die Allerhöchsten Herrschaften mit ihren Gästen und ihrer Umgebung nach Erfurt, wo sie, wie vorher in Kassel, ein Paradebier und eine andere Tafel für die Civilbehörden der Provinz geben werden. Beide Veranstaltungen werden im Stadthause stattfinden. Am 19. September wird das Kaiserpaar bei dem großen Manöver in Mühlhausen sein und von da sich nach dem Neuen Palais zurückbegeben. Darauf ist von dem Kaiser ein Jagdausflug nach Dsprenken, speziell nach der Rominter Gabe beabsichtigt, wo der hohe Herr das neue norwegische Jagdhaus beziehen wird. Man spricht davon, daß die Kaiserin den Gemahl dorthin begleiten wird.

Berlin, 29. August. Graf August von Bismarck, bisher Major à la suite beim 1. Garde-Dräger-Regiment Königin von Großbritannien und Irland, soll, wie man erzählt, seinen Abschied genommen haben.

Berlin, 29. August. Wie die „N. A. Z.“ erfährt, ist die erste Auflage des vor einer Woche erschienenen dritten Bandes von Mollathes litterarischem Nachlasse bereits vergriffen.

Ein merkwürdiger Streit ist in der launigen Fabrikstadt Kottbus entbrannt. Die dortigen Stadtverordneten hatten die neu zu besetzende Stelle des ersten Bürgermeisters mit einem pensionsfähigen Jahresgehalt von 9000 Mk. dotirt, der Bezirksausschuß aber zu diesem Beschlusse, wie die „Kottb. Ztg.“ mittheilt, die Genehmigung verweigert und den ablehnenden Bescheid mit der Behauptung begründet, daß 9000 Mk. für die Kottbuser Verhältnisse zu viel seien. Die Stadtverordneten verharren dem gegenüber auf ihrem Beschlusse und werden sich an den Provinzialrath und den Oberpräsidenten wenden.

Die „kaiserlich deutsche Postagentur in Bangsar“ ist am 31. Juli für immer geschlossen worden, da das Postwesen vertragsmäßig an England übergegangen ist.

Mit der gestern über Marseille eingetroffenen Post aus Ostafrika geht der „Post. Ztg.“ die Meldung zu, daß die Expedition des Dr. Peters nach dem Kilimandscharo schon blutige Kämpfe zu bestehen hatte.

Hamburg, 27. Aug. Die Versammlung des internationalen Straßenbahn-Vereins besprach die zu treffenden Maßregeln zur Verhütung der Gefahr bei starken Gefällen, sowie die Vorthelle der gebräuchlichen Schmalpuren, endlich die Frage der Bedienung der Straßenbahn-Lokomotiven ohne Heizer, durch Maschinenisten allein. Die Versammlung sprach sich für die Annahme dieser Praxis aus.

Münster i. W., 29. Aug. Dem „Westf. Merkur“ zufolge hat Redakteur Füsangel den Staatsanwalt benachrichtigt, daß er sich am 1. Sept. in Duisburg stellen werde.

Dortmund, 28. August. In sämtlichen Fernsprechämtern des westfälisch-rheinischen Industriebezirks werden mit dem 1. Oktober ds. J. zur Bedienung der Apparate Damen angestellt werden.

Bielefeld, 28. August. Die für nächsten Sonntag geplante Passafest-Feier ist vom Landrath verboten worden.

Frankfurt a. M., 27. Aug. Deutscher Städtetag. Oberingenieur Mayer-Hamburg sprach in der Nachmittags-Sitzung über die geeignetste und wirtschaftlich richtigste Art und Weise, in der elektrische Leitungen für die Telegraphie, Telephonie, die elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung neben einander ausgeführt und sichergestellt werden können. Zuerst seien vor Allem unterirdische Leitungen anzulegen; vorzuziehen seien deshalb bei Zukunftsstraßen die Anlagen unter den Fußsteigen. Unterirdische Gänge sollten geschaffen werden für elektrische Leitungen unter Ausschluß von Leuchtgasleitungen und der Schmutzwässer. Dann wandte sich der Redner gegen das Monopol der Reichstelegraphenverwaltung, die die Städte in ihrem Verfügungsrecht über die Straßen beeinträchtigt.

Der Korreferent Veder, Oberbürgermeister von Köln, die juristische Seite der Frage hervorhebend, kritisierte die Gesetzentwürfe über das Monopol der Telegraphen- und Fernsprechwesen für das Reich und über die elektrischen Anlagen. Beide Entwürfe seien mangelhaft, sie beraubten die Städte des Verfügungsrechtes über den Straßengrund. Vor der weiteren Berathung müßten hervorragende Städtevertreter gehört werden. Nach kurzer Diskussion, in welcher Oberbürgermeister Stauden-Halle, Appenborn-Berlin, von Müller-Frankfurt eintrifften, gelangte eine dahin zielende Resolution zur einstimmigen Annahme.

Augsburg, 30. August. Unter großer Theilnahme von Stadt und Land begann Vormittags 11 Uhr bei herrlichem Wetter die Feier der Enthüllung des von Veteranen gestifteten, von Prof. Wegas modellirten und von Kaltenbeck-Berlin vorzüglich ausgeführten Kaiser Friedrich-Denkmals im Rathhause. Oberbürgermeister v. Fischer hielt die Festrede. Der Verlauf der Feier war würdig und ernst.

Ausland.

Ziame, 29. August. Die hier ansässigen Croaten bereiten den Dalmatinern, welche gestern von dem Besuch der Ausstellung in Agam zurückkehrten, auf dem Bahnhofe einen feierlichen Empfang und überreichten denselben Kranzspenden. Dies gab zu lärmenden bis Mitternacht andauernden Straßenkundgebungen theils für, theils gegen die Dalmatiner Anlaß. Die gesammte Polizei war aufgeboten.

Paris, 29. August. Die Friedenspräsenzstärke des französischen Heeres beträgt für das Jahr 1890/91 im Ganzen 512,000 Mann.

Paris, 29. August. Präsident Carnot unterzeichnete heute ein Dekret, wodurch ein Kredit von einer Million Francs für die Opfer des Cyclon auf Martinique eröffnet, sowie ein

Moratorium für Wechsel- und Handelsverbindlichkeiten erteilt wird. Nach den letzten officiellen Depeschen von Martinique beläuft sich die Zahl der Todten auf 378. Der Verlust an Eigenthum wird auf 50 Millionen Francs geschätzt.

Rom, 29. August. Wie die „Opinione“, so sprechen sich auch die Journale „Popolo Romano“, „Stalle“ und „Tribuna“ auf entschiedenste gegen die trübsinnigen Urtheile der „Times“ bezüglich der italienischen Finanzen aus und heben hervor, daß Budget des laufenden Finanzjahres würde im Gleichgewicht abschließen und dasjenige des nächsten Finanzjahres dürfte Ueberschüsse aufweisen.

Lucca, 28. August. In den nächsten Tagen wird das Monument weiland des Kaisers Friedrich III., das Werk des Bildhauers Bagoz von Bacci, in Marmor ausgeführt, von Serravezza nach Deutschland abgehandelt werden.

Venedig, 28. August. Der Arzt der Königin von Rumänien, Theodor, erklärt, die Königin leide an einer Congestion des Rückenmarks, nicht an fortschreitender Paralyse. Während der letzten Woche sei eine Verschlimmerung ihres Zustandes eingetreten. Die Königin leide an Schläffigkeit der Aktion des Herzens und müsse das Bett hüten, obwohl weder Fiebererscheinungen noch andere Symptome der Veränderung des Rückenmarks eingetreten seien.

Kopenhagen, 29. August. Das russische Kaiserpaar wohnt mit seinen Kindern morgen dem Gottesdienst in der hiesigen russischen Kirche bei, darauf findet an Bord der russischen Yacht „Polarstern“ das Frühstück statt. — Der König von Schweden trifft am 1. September in Fredensborg ein und reist Nachmittags wieder zurück.

Stockholm, 30. August. König Oskar wird zum 2. September in Helsingborg erwartet, an welchem Tage die feierliche Einweihung des dortigen neuen Hafens stattfinden wird. Danach wird sich der König einige Tage in Sophienruh aufhalten, von wo er einen Ausflug nach Fredensborg unternimmt, um die dänische Königsfamilie und deren Gäste zu besuchen.

Petersburg, 26. Aug. Die „Nowosti“ beschäftigen sich heute abermals mit dem Ausfuhrverbot, an dem sie, wenn auch sehr vorsichtigerweise (die „Nowosti“ haben schon die zweite Berwarnung erhalten) ihr Mißfallen ausdrücken. Das Roggenausfuhrverbot bedeute eine Steuer auf die Landwirtschaft, von welcher besonders die kleinen Wirtschaften am meisten betroffen würden. Natürlich würde mit dem Ausfuhrverbot der Roggenpreis auf den inneren Märkten ein billiger werden, aber auch das käme gerade den ärmsten Bevölkerungsschichten nicht zu Gute, die überhaupt keine Kaufkraft hätten. Gewinnen würde durch die neue Maßregel nur der Süden Rußlands, der nun für seinen Weizen noch bessere Preise als früher erziele und damit vielleicht dem Sinken des russischen Rubels einen gewissen Widerstand entgegensetzen könnte.

Petersburg, 30. August. In kürzester Zeit sieht, wie der „Allg. R.-Corr.“ aus Petersburg gemeldet wird, die Ausdehnung des Roggenausfuhrverbots auch auf den Hafen von Archangelsk bevor. Es würde damit die ganze Grenze des europäischen Rußlands für die Ausfuhr von Roggen gesperrt sein. — Nach einer Pariser Meldung wird das Gerücht von dem Gegenbesuche eines russischen Geschwaders demittirt. Natürlich reist auch Präsident Carnot nicht nach Cherbourg.

Petersburg, 30. Aug. Der militärische Berichterstatler der „Allg. Ztg.“ bestätigt, daß der Zar und die vornehme russische Gesellschaft in Folge der Franzosenfreundschaft in Verlegenheit gebracht ist. Sie befürchten Gefahr aus dem Umstande, daß das russische Volk sich so sehr mit dieser Freundschaft brüstet. Die

Um's Glück!

Roman von Georg Höder.

(Fortsetzung.)

„Mußt Dich nit wundern, wenn ich Dich so anschau“, murmelte er mit gepreßter klingender Stimme zu dem Mädchen, „aber ich hab' Deine Mutter selig auch gelannt.“ Ein Seufzer hob seine Brust.

„Ja, das war unser erster Gang, der Hügel im Gottesacker, soeben kommen wir davon“, fiel der Förster wieder ein. „Sie schläft schon gar lang' unten.“ Die Broni ist kaum ein Jahr alt gewesen, als wir sie gelegt haben. Ach, was ist das so gar lange her — ich bin zum alten Manne drüber geworden — nun soll mir die Dirn' da ein wenig Sonnenschein in's Haus bringen, so lang sich's noch verlohnt für mich.“

Rudi Millau zog emsig an seiner Pfeife und stieß dann die Rauchwolken kurz vor sich hin. — „Nun, Ihr schwagt, wie mein Ugrokwater selig, Förster“, brummte er. „Ihr seid nit vi' älter wie ich, habt einige Herzog auf dem Buckel.“

„Unglück und Herzweh machen Einen gar früh alt und mürbe“, losfandte Heibinger, während ein trübliches Lächeln um seine Lippen zitterte. „Tag und Nacht, Jahr aus, Jahr ein in keinem rechtshaffenem Bett, immer den verdammten Wilschützen nach, dann der Kummer, kein recht's Daheln, kurzum das schafft' Einer früh ins Grab — und ich schau nit nur aus wie ein alter Mann, sondern ich bin's auch.“

Er brach kurz ab und schaute prüfend den Bauer an; dabei prägte sich etwas Reib in seinen gefurchten Zügen aus. — „Freilich, Ihr, Millau, Ihr seid ein ewiger Jungbursch“, brummte er. „Da scheint's beinahe, als ob das Leben erst für Euch beginnen sollte.“

Der Andere schnitt ein ingrinniges Gesicht. — „Ja, freilich“, ließ er rauh hervor, wie um die mitstönig gellende Stimme des im Hofinnern eben wieder kessenden Welbes zu überdönen. „Kraft fühlte ich eben noch genug, — zum Sakra auch, ich bin noch voll und ganz ein Junger.“

Der Förster lachte kurz auf. — „Ich sag's ja, wenn man Euch Sonntags mit Eurem Weibe auf dem Kirchwege sieht, könnte man meinen, es sei Mutter und Sohn.“

Eine drohende Farnesfalte erschien auf der Stirne des Bauern, verlor sich aber gleich wieder, als dieser den Blick auf das liebliche Mädchenangeficht heftete.

„So hat ein Jeder sein Kreuz“, murkte er a'brechend vor sich hin. „Nun, und Du, Broni“, wendete er sich an das erlöthende junge Mädchen, „biß' gen in das Heimathsdorf gekommen, oder hat Dir's bei den Ausländischen gut gefallen?“

„Es waren gar gute Leute“, entgegnete munter das junge Mädchen, „aber ich denke, daheim beim alten Vater ist's immer am schönsten.“

„Findst Dich auch zurecht hier, — steht Alles noch auf dem alten Fied?“ meinte der Bauer wieder.

„Das wohl nicht“, lachte Broni silberhell auf. „Hab' ja kaum laufen können, als mich die Bal' zu sich genommen hat.“

„Ja so, ja so“, brummte Millau, unablässig aus seiner Pfeife rauchend. „Ja freilich, wie die Zeit vergeht. Neunzehn Jahr bist jetzt.“

Die Dirne nickte mit dem Kopfe, sie vermied es dabei dem forschend auf sie gerichteten Blicke des Bauern zu begegnen, es war, als ob sie sich vor den unergründlich tiefen schwarzen Augen desselben scheue.

Vom Himmel herab ließ sich dumpfes Grollen vernehmen.

Die drei blickten auf, und der Förster zeigte ein besorgtes Gesicht.

„Wir müssen machen, daß wir heim kommen“, brummte er. „Da schaut“, unterbrach er sich, „jetzt ist die Sonn' schon vollends verdunkelt — und da flammt's auch schon auf.“

„Es erreicht uns nit“, widersprach Rudi Millau, der ebenfalls umfichtig ausgehaut hatte. „Das Unwetter bleibt über den Bergen drüben, höchstens ein wenig Regen kriegen wir ab, da nehmt ein wenig Unterstand hier unter dem Bogen, er ist breit genug für uns alle drei. Ich würd' Euch hinein führen, aber, — sie hat heute wieder 'mal ihren schlammigen Tag.“

Er tauschte einen verständnißvollen Blick mit dem Förster aus, sein Gesicht zeigte einen Ausdruck von Unmuth und Bedruß. Von Neuem aber blickte er unverwandt auf das junge Mädchen. Er hatte es einzurichten gewußt, daß dieses, um unter dem Thorbogen Schutz zu finden, dicht neben ihn hatte treten müssen.

Schnell wie ein Gedanke kam das Wetter jetzt herauf. Auf dem Gebirge pfliegen die Gewitter ebenso kurz wie verheerend zu sein, kaum, daß sich die Wolken zusammengeballt haben, bricht das Unwetter schon los.

Die Schleusen des Himmels öffneten sich und eine gewaltige Regenfluth brauste zu Boden nieder, begierig von dem dicht lagernden Staub aufgefogen. Ab und zu flammt ein greller Wilschschein auf, dem in kurzen Zwischenräumen laut knatternder Donner folgte.

Die drei aber blieben unbeforgt unter dem Thorbogen stehen. Beide Männer blickten schweigend in das herrliche, düster gefärbte Naturschauspiel, nur das junge Mädchen schmeigte sich ängstlich an den Vater und zitterte leise.

Schon wieder hatte Rudi Millau den Blick auf ihr blasser gewordenes Angeficht gerichtet.

(Fortsetzung folgt.)

ganze Angelegenheit war planmäßig durch die Panlawisten vorbereitet, namentlich wurde der Zar geschickt als Werkzeug benutzt, niemals werde derselbe diesen Geist wieder los werden. Wenn der geeignete Zeitpunkt gekommen sei, werde die durch die Hege angeführte russische Volksleidenschaft mit noch unüberwindlicher Gewalt auftreten als gegenüber Alexander II. vor dem letzten Türkenkriege. Dieser Zeitpunkt komme, sobald die neuen Gewehre hergestellt seien; daran zweifle Niemand, der mit den Verhältnissen vertraut ist, am wenigsten die Offiziere; die Gefahr könne auch früher eintreten.

Belgrad, 29. August. Die Meldung über bevorstehende Veränderungen in der diplomatischen Vertretung Serbiens werden von maßgebender Seite als bloße Mutmaßungen bezeichnet, obwohl eingeräumt wird, daß Änderungen beabsichtigt sind. Ebenso wird eine theilweise Rekonstruktion des Ministeriums im Laufe der nächsten Session der Stupschina für wahrscheinlich gehalten. Andererseits wird das Gerücht von dem bevorstehenden Rücktritt des Metropolitans Michael stark bezweifelt.

Sofia, 30. August. Die „Agence balcanique“ erklärt die Meldung, daß in einem Hause zu Sofia Kisten mit Dynamit und Revolvern, und in Burgas eine aufrührerische Proklamation und Waffen beschlagnahmt worden seien, für durchaus unwichtig und erfunden.

Konstantinopel, 28. August. Nach einer offiziellen Meldung sollen einige der noch nicht unterworfenen Stämme in Yemen gewisse Theile dieser Provinz angegriffen haben. Die dort stationirten kaiserlichen Truppen seien behufs Unterdrückung des Aufstandes verstärkt worden.

Konstantinopel, 29. August. Die „Agence de Constantinople“ schreibt: Infolge der bezüglichen Bemerkung der bulgarischen Regierung erhob die Pforte wegen der Konzentration serbischer Truppen an der bulgarischen Grenze zu Manöverzwecken Vorstellungen bei der serbischen Regierung, darauf hinweisend, daß diese Konzentration überaus ausgelegt werden und Vorsichtsmaßregeln seitens Bulgariens hervorrufen könnte. Die Pforte forderte schließlich Serbien auf, die Manöver im Innern und nicht an der Grenze abzuhalten.

New York, 30. August. Hiesige Blätter bringen Nachrichten vom chilenischen Kriegsschauplatz, deren Richtigkeit indes in diesem Augenblicke noch nicht kontrollirt werden kann. So schreibt die „World“: Pedro Mañit erhielt gestern eine Depesche aus Iquique, nach welcher die Kongressisten nach dem Siege zunächst außerhalb der Stadt blieben. Valparaiso wurde alsdann den Händen des deutschen Admirals übergeben, und dieser überließ die Stadt sofort der kongressistischen Regierung. Der „New York Herald“ will wissen, der zukünftige Präsident Bicun habe sich an Bord eines deutschen Kriegsschiffes geflüchtet.

Die Entscheidung bei Valparaiso.

Ueber die letzten entscheidenden Vorgänge in Chile stellen wir nach dem „H. C.“, zur Ergänzung der früheren, die folgenden, bis jetzt hier vorliegenden Nachrichten zusammen. Dem „New York Herald“ wird aus Valparaiso vom 28. d. M. gemeldet: General Canto hat seinen heutigen Sieg über Balmaceda seiner überlegenen Taktik, sowie der vortrefflichen Haltung seiner Truppen zu danken; außerdem kam ihm zu Statten, daß mehrere gegnerische Generale gefallen waren und infolge dessen eine starke Demoralisirung, welche zur Desertion ganzer Regimenter führte, eintrifft. Balmaceda war am Morgen des Schlachttages zur Aufnahme einer Offensive unfähig und beschränkte sich darauf, eine möglichst starke Verteidigungsstellung einzunehmen. Sehr ungünstig wirkte der zwischen dem Präsidenten und dem Kriegsrath herrschende Zwist. Den Generalen Barboza und Alcerreca wurde das Oberkommando übertragen; zwischen beiden herrschte eine starke Eifersucht, welche beinahe einen offenen Bruch hervorbrachte und dahin führte, daß die beiden Offiziere im entgegengesetzten Sinne operirten. Bei Tagesanbruch verließen die Regierungstruppen ihre Verschanzungen und stürzten sich, unterstützt von dem Feuer ihrer Geschütze, auf den Feind. Die Kongressstruppen, welche sich in starken Verschanzungen befanden, eröffneten ein verächtliches Feuer auf die Sturmkolonne, welche trotzdem zunächst in unerschütterter Haltung weiter vorbrang. Der Kampf wurde alsdann ein allgemeiner, der schließlich zu dem Rückzuge der Truppen Balmacedas führte. Den verzweifeltsten Bemühungen der Offiziere der Regierungstruppen gelang es, die weichen Truppen wieder zum Stehen zu bringen und auf's Neue gegen den Feind zu führen. Bei diesem zweiten Angriff wurde General Barboza getödtet. Die Regierungstruppen gerieten dadurch einen Augenblick ins Schwanken, drangen dann aber weiter vor. Im Fortgange des Kampfes wurde auch General Alcerreca tödtlich verwundet und starb auf dem Transport binnen einer Stunde. Nunmehr gab General Canto den Befehl zum allgemeinen Angriff. Die Kongressstruppen verließen jetzt ihre Verschanzungen und eröffneten ein mörderisches Feuer auf die Truppen Balmacedas, welche, weil ohne Führer, sich nicht aufs Neue sammeln konnten. Der Rückzug artete zu einer vollständigen Flucht aus. Die Kavallerie leistete vorübergehend Widerstand, wurde aber alsbald mit fortgerissen und vernichtet. Ganze Regimenter, namentlich solche, welche aus gewaltig angelegten Truppen bestanden, gingen mitten im Feuer zu den Siegern über und kämpften alsbald mit diesen gegen ihre früheren Kameraden. Die Zahl der in dem beinahe fünfständigen Kampfe Getödteten und Verwundeten wird auf etwa 5000 geschätzt. Fast sämtliche Offiziere des Stabes Balmacedas sind getödtet oder verwundet. Um das Blutbad zu vermeiden, welches ein gewaltiges Eindringen der Kongressstruppen in die Stadt hervorgerufen haben würde, wurde eine freiwillige Uebergabe der Stadt angeboten und von Seiten der Führer der Kongressstruppen acceptirt. Kurz nach Mittag zogen die Letzteren in die Stadt ein, wo sie mit den Ruf: „Es lebe Chile, es lebe Canto!“ empfangen wurden. Auf Eruchen des Intendanten Biel hatten einige der auswärtigen Kriegsschiffe Mannschaften zum ev. Schutze der Einwohner gelandet. Als der „Amirante Lynch“ aufgefordert wurde, sich zu ergeben, suchte derselbe den Hafen zu verlassen und eröffnete aus seinen Geschützen das Feuer auf die Kongressstruppen. Nach vierstündigem Kampfe strich der Kommandeur des Schiffes jedoch die Flagge. Die Mehrzahl der Gefangenen ist gegen Ehrenwort freigelassen; Unruhen werden nicht befürchtet, man vermutet, daß Balmaceda nach Buenos Aires flüchten wird.

New York, 29. August. Nach hier eingegangenen Privatmeldungen habe Balmaceda den Rückzug in der Richtung auf Santago angetreten, seinen Truppen befohlen, sich ebenfalls selbst zu konzentriren, und die im Norden und Süden des Landes noch vorhandenen Seeresatztheilungen ebenfalls herbeigerufen. Hierdurch werde es Balmaceda möglich werden, eine den Kongressisten überlegene Truppenmacht zu vereinigen.

New York, 30. August. Hier eingetroffene amtliche Depeschen aus Santiago bestätigen die vollständige Vernichtung der Armee Balmacedas, die Kongressisten seien Herren des Landes, es herrsche vollkommene Ruhe. In Buenos-Aires war die Nachricht verbreitet, der Präsident Balmaceda habe zu Gunsten des Generals Manuel Baquebano die Gewalt niedergelegt.

Marine.

Wilhelmshaven, 30. Aug. Briefsendungen für S. M. Aviso „Grille“ sind bis zum 3. Sept. Vorm. nach Kiel, vom 3. Sept. Mittags ab und bis 7. Sept. nach Neufahrwasser, vom 8. bis 10. Sept. Nachmittags nach Scharnitz (Nied.), vom 10. Sept. d. J. Abends ab und bis auf Weiteres nach Kiel zu richten. — S. M. Artillerie-Schulschiff „Mars“ bezw. der Tender desselben „Fah“, haben für die Zeit der Abwesenheit S. M. Pztr. „Bremse“ zu den Manövern in der Ostsee, die Funktionen zum Schutze der Nordflotte übernommen. — Se. Excellenz der Chef der Marineinspektion der Nordsee, Vize-Admiral Schöber ist von seiner Dienststelle nach Helgoland zurückgekehrt.

Der Torpedodirektor der hiesigen kaiserlichen Werft, Korvetten-Kapitän Credner, hat sich in dienstlichen Angelegenheiten nach Cuxhaven und Kiel begeben. — Der Assistent des Oberwerftdirektors, Kapitänlieutenant Wepphal, hat einen zehntägigen Urlaub nach Duisburg angetreten. — Der Marineintendanturath Junge und der Maschinenunteringenieur Jacobsen sind vom Urlaub zurückgekehrt.

Hamburg, 27. August. Von Seiten der hamburgischen Bauleitung sind die auch von uns mehrfach erwähnten Bedenken gegen die Gestaltung der Einfahrt in den neuen Hafen zu Cuxhaven rundweg abgewiesen. Nunmehr nimmt Herr Kapitän zur See a. D. Stenzel in der „Hamb. Börsen-Halle“ noch einmal kurz das Wort. Es heißt in seiner Zuschrift: „Die von Ihnen vorgeschlagene Art des Einlaufens von Dampfern in den Hafen bei Fluthstrom, nämlich schräg in die Einfahrt, wobei der gegen das Hinterschiff wirkende Strom den Kurs korrigiren soll, halte ich, wenn es sich um lange bezw. Schnelldampfer handelt, für bedenklich. Das Nähere habe ich bereits in dem erwähnten Aufsätze ausgeführt. Daß bei dem Vorgehen der Einfahrt in einem spitzigen Winkel mit der Stromrichtung, wie ich es befürworte, das Bedenken des Sch-Eindringens des Eises in den Hafen bei Fluthstrom vorliegt, würde zutreffen, wenn die Einfahrt so gelegt wird, daß die Strömung frei eindringen kann. Dagegen würde man sich aber schützen können, wenn man den unteren (den nordwestlichen) Molenkopf etwas vorschleibt und den oberen (den südöstlichen) zurücktreten läßt — wie dies dem Prinzip nach bei der neuen Hafeneinfahrt zu Wilhelmshaven geschehen ist. Der Fluthstrom würde dann durch den unteren Molenkopf in der eigentlichen Stromrichtung begrenzt und von der Einfahrt abgehalten, das Eis somit bis auf etwas fernwärts weggedrängt (wie bei der ursprünglich geplanten Einfahrt) frei vor der letzteren vorbeitreiben. Hinter der unteren Mole würde das Wasser so gut wie stromfrei sein, was für das Einlaufen der Schiffe nur vorthelhaft wäre. Für den Eisgang bei Ebefstrom wäre diese Anordnung der Molenköpfe ebenfalls günstig. Wenn ich hiermit einen gegen eine Aenderung der Hafeneinfahrt im Sinne meines Vorschlages geltend gemachten Einwand zu widerlegen suche, so leidet mich dabei ebenso, wie bei Veröffentlichung meines Aufsatzes im November v. J. nur der Wunsch, auf eine zweckmäßige Gestaltung der für die deutsche Schifffahrt in Frieden und Kriege hochwichtigen neuen Anlage hinzuwirken; im Besonderen bei dem über die Hafeneinfahrt Besagten stütze ich mich nicht bloß auf die eigene Erfahrung, sondern auch auf die von alten Seeoffizieren und bewährten Führern von Schnelldampfern, sowie auf die Ansicht hervorragender Wasserbautechniker. Bleibt es bei dem ursprünglichen Entwurf, wie es nach der in der Hamburgischen Börsenhalle veröffentlichten Mittheilung den Anschein hat, so wird die Erfahrung entscheiden.“

Kiel, 29. August. An Stelle des erkrankten Kapitänleutnants Stein hat der Kapitänleutnant Sommerwerdt das Kommando des Fahrzeuges „Otter“ übernommen.

Kiel, 30. August. Der kommandirende Admiral Frh. v. d. Goltz trifft am Sonnabend Abend zur Leitung der Herbstmanöver der Flotte, an welcher 39 Schiffe und Fahrzeuge theilnehmen, und welche am 3. Septbr. beginnen, hier ein. Frh. v. d. Goltz schiffte sich auf der „Grille“ ein. — Die russische Yacht „Zarewna“ ist hier eingelaufen und wechselte den Salut mit der „Waden“.

Kiel, 30. August. Nachdem die Schiffe des Manöver-Geschwaders, die außer dem „Siegfried“ in das Wasser der Werft gegangen waren, wieder auf den Strom verholt haben, ist auf unserem Kriegshafen eine Flotte versammelt, wie wir sie in solcher Stärke sonst nur bei besonderen Anlässen zu sehen Gelegenheit haben. Neben den Schiffen der Manöverflotte liegen im äußeren Hafen die Schiffsjungen-Schulschiffe „Mze“ und „Lulse“ und das Kadetten-Schulschiff „Stoisch“, welches vorgestern in den Hafen einlief. Vor der Seeburg hat der Aviso „Greif“ vertaut, und nahe dem jenseitigen Ufer vor der Werft sind der Aviso „Fagb“ und das Panzerfahrzeug „Bremse“, das, um an den bevorstehenden Schlußmanövern der Flotte theilzunehmen, gestern Nachmittag von Wilhelmshaven eintraf, zu Anker gegangen. (N. D. 3.)

Kiel, 30. August. An den Manövern, welche am 3. Sept. beginnen, werden theilnehmen: die Panzerschiffe „Waden“ (Flaggschiff des Chefs der Manöverflotte Vize-Admiral Deinhard) und Flaggschiff des Manövergeschwaders „Bavaria“, „Oldenburg“, „Siegfried“, „Kaiser“ (Flaggschiff des Chefs des Uebungsgeschwaders Kontre-Admiral Köster), „Deutschland“, „Friedrich Carl“, „Preußen“, die Aviso „Fell“, „Zieten“, „Wlk“, „Fagb“ und „Grille“, die Torpedobuffschiffe „D 1, 2, 3 und 6“, die Torpedoboote „S 1, 3, 4, 5, 6, 23, 34, 35, 36, 38, 40, 41, 50, 51, 52, 53, 55, 56“, das Kadettenschulschiff „Stoisch“, die Schiffsjungen-Schulschiffe „Mze“ und „Lulse“ und das Panzerfahrzeug „Bremse“, im Ganzen also 34 Schiffe und Fahrzeuge.

Kiel, 30. August. Seit einigen Tagen ist ein Vertreter der chilenischen Kongresspartei, Dr. Mosco, hier anwesend, um das Treiben des „Presidente Pinto“ zu überwachen.

Kiel, 30. Aug. Der diplomatische Vertreter der chilenischen Regierung, Salinas, hat ein Schreiben an die „Kiel. Ztg.“ gerichtet, worin es heißt, daß der „Presidente Pinto“ in Frankreich, Italien und England nicht gestört worden sei. Munition und Artillerie an Bord zu nehmen. Vielmehr habe das Schiff in Doulon die Hälfte der Kanonen an Bord genommen und mit Armstrong nur darum abgeschlossen, weil die Lieferung der übrigen französischen Geschütze sich verzögert habe. Dabei sei sofort bestimmt worden, daß die Abnahme der Geschütze in Kiel erfolgen solle. Da die Kongressisten nicht als kriegführende Partei anerkannt seien, hoffe er (Salinas), die deutsche Regierung werde die Sache zu einem guten Ende führen im Sinne der Gerechtigkeit und Herzlichkeit, den sie stets der chilenischen Regierung gegenüber habe walten lassen.

Kiel, 30. August. Die kaiserlich russische Yacht „Zarewna“ lief gestern von Kopenhagen kommend hier ein und legte an Boje 9 fest. Heute Morgen 8 Uhr wurde Flaggenjalousie ausgetauscht. Die Yacht nimmt Herren des Gefolges des Zaren, welche von Berlin kommend, erwartet werden, an Bord, um dieselben nach Kopenhagen zu bringen. Wie die „N. D. Ztg.“ hört, wird die Yacht „Zarewna“ den Großfürsten Georg Anfang nächster Woche nach Kiel bringen, welcher sich von hier nach Algier begeben wird.

Kiel, 30. August. Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr begab sich der Kontreadmiral Köster an Bord der russischen Yacht „Zarewna“. Als derselbe das Schiff verließ, wurde von dieser der übliche Salut gefeuert. Derselbe ist am Sonnabend Nachmittag 6 Uhr, nachdem sie den russischen Gesandten, welcher von Berlin kam, an Bord genommen, nach Kopenhagen zurückgedampft.

Paris, 29. Aug. Dem „Figaro“ zufolge ist von einem bevorstehenden Besuche eines russischen Geschwaders in Cherbourg in Regierungskreisen nichts bekannt.

Petersburg, 30. Aug. In Petersburg erhalten sich, wie die „Nowoje Wremja“ schreibt, die Gerüchte, daß Kronstadt der Besuch eines spanischen Panzergeschwaders, aus 6 Schiffen bestehend,

bevorstehe. Auch davon verlautet, daß das aus 3 Schiffen bestehende amerikanische Geschwader, das unlängst aus Cherbourg ausgelaufen, die russischen Gewässer besuchen werde.

Colales.

Wilhelmshaven, 31. August. Der Hauptmann à la suite des I. b. Ingenieurcorps, Groß, Lehrer an der Artillerie- und Ingenieurschule, ist auf einer Dienstreise hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 29. August. In der gestern abgehaltenen Sitzung des Schöffengerichts wurde die Dienstmagd H. wegen Umhertreibens zu 3 Tagen Haft, die durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet werden, verurtheilt. — Die Volontäre S. und C. wurden zwar der einfachen Körperverletzung für schuldig befunden, wurden aber unter Aufhebung der Kosten für straffrei erklärt. — Die gegen die Wittve des Landwirths L. wegen Milchfälschungen angelegte Verhandlung mußte vertagt werden. — Der Gymnasiast D. von hier wurde wegen Uebertretung zu 5 M., der Buchdruckerbesitzer H. aus Bant wegen Preßvergehens zu 3 M. Geldstrafe event. 1 Tag Haft verurtheilt. — Wegen gewerbsmäßiger Unzucht ertheilt die Näherin B. 4 Wochen, die Dienstmagd S. 3 Wochen Haft. Beide Verurtheilte werden nach verbüßter Haft der Landespolizeibehörde überwiesen. — Wegen Ungehorsams wurde der Dienstmagd W. eine Strafe von 12 M. event. 3 Tagen Haft auferlegt. — Freigesprochen wurde der Schuhmachermeister R. von der Beschuldigung, die hinsichtlich der Schulverjämmerung erlassenen Vorschriften außer Acht gelassen zu haben, und der Wäscher E. von der Beschuldigung der Verletzung des Gesetzes vom 22. Juni 1889.

Wilhelmshaven, 31. Aug. Das prächtige Wetter des gestrigen Sonntages wurde viel zu kühligen in die nähere Umgebung benutzt. Besonders stark flutete der Strom der Ausflügler nach dem Schaar-Markt, der in den letzten Jahren selten so gut besucht war, als gestern. Aber nicht bloß Wilhelmshavener waren dort zu treffen, auch aus anderen Ortschaften hatten sich Besucher in großer Zahl eingefunden. In den Straßen und Wirthschaften von Wilhelmshaven machte sich die gewohnte Todtenstille auch gestern wieder bemerkbar.

Wilhelmshaven, 31. August. Unsere tanzlustige Jugend dürfte es interessieren, zu erfahren, daß der Tanz- und Anstandslehrer, Herr v. d. Hey, auch im kommenden Winter einen Tanzkursus hier abhalten wird. Herr von der Hey ist zu diesem Zweck hier eingetroffen und nimmt bereits jetzt Anmeldungen im Hotel „Burg Hohenzollern“ entgegen. Auch einen Kursus für Kinder gebietet Herr von der Hey wieder einzurichten. Abwehrend von früheren Jahren wird für Erwachsene nur ein Kursus stattfinden.

Wilhelmshaven, 31. August. Bei der allgemeinen Klage über schlechte Zeiten und Missernten ist es doppelt erfreulich, auch einmal etwas über gute Ernten zu hören. Von einem Freunde unseres Blattes werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß er auf seinem, im hiesigen Stadtgebiet belegenen Feld zwei Stamm Kartoffeln in dem gewiß seltenen Gewicht von reichlich 13 Pfund geerntet hat. Unter den eingekimften Kartoffeln befand sich eine mit dem niedlichen Gewicht von 1 Pfund. Der beneidenswerthe Besitzer der Pfundkartoffel versieht seine Mittheilung mit dem beherzigenswerthen Begleitwort: Kopf hoch, die Zeiten sind noch gar nicht schlecht!

Wilhelmshaven, 31. August. Für die Post- und Telegraphenämter größeren und mittleren Umfangs ist neuerdings die schätzenswerthe Anordnung getroffen worden, daß die „Postlagerer“ adressirten Telegramme in allen denjenigen Orten, in denen der Post- und Telegraphendienst in demselben Gebäude, aber in getrennten Abtheilungen desselben wahrgenommen wird, und wo nur rüchlich die Telegraphenbetriebsstellen verlängert oder ununterbrochener Dienst besteht, stets bei der Telegraphenbetriebsstelle aufzubewahren sind. Die Postbetriebsstelle erhält nur eine entsprechende schriftliche Mittheilung, um die nachragenden Telegramm-Empfänger von dem Vorliegen der Depesche verständigen zu können. — Diese Maßregel liegt im besonderen Interesse des Publikums, wird doch dadurch die Möglichkeit geboten, ein postlagerndes Telegramm auch während der Post-Schluszeiten abzugeben. Die Telegraphenbetriebsstellen haben fast durchweg ausgebeuteten (oft Tag und Nacht ununterbrochen) Dienst, als die Posthalterstellen.

Wilhelmshaven, 31. Aug. Laut „Meldung“ haben die Einnahmen der Post- und Telegraphen-Verwaltung vom 1. April bis 31. Juli 75 707 822 M. (+ 3 669 645 M. gegen denselben Zeitraum des Vorjahres), die Einnahmen der Reichs-Eisenbahn-Verwaltung 18 817 000 M. (+ 495 000 M.) betragen.

Wilhelmshaven, 31. August. Der am 1. September d. J. im Lokal- und Wechselverkehr der preussischen Staatsbahnen, sowie im Verkehr derselben mit den obdenburgischen Staatsbahnen zur Einführung gelangende allgemeine Ausnahmestarf für Getreide aller Art, Hülsenfrüchte und Mühlenfabrikate tritt von dem gleichen Tage ab auf Entfernungen über 200 km auch in Gültigkeit für den direkten Verkehr der preussischen und obdenburgischen Staatsbahnen mit den Stationen der meisten der übrigen deutschen Bahnen.

g. Bant, 31. August. Der Bant'sche Kriegerverein hatte zur Erinnerung an den Sedantag — 2. September — am gestrigen Tage im Schützenhause eine würdige Feier veranstaltet. An derselben theilnahmen sich auf erfolgte Einladung der Turnvereine, die Gesangsvereine „Concordia“ und „Lätitia“, der Jägerklub und der Radfahrerverein „Farewell“ zu Bant in recht großer Zahl. Es wurden von den Gesangsvereinen entsprechende Vieder zum Vortrag gebracht und von den Zuhörern dankbar und lebhaft anerkannt. Die Theater- u. Aufführungen gelangen recht gut. Die Aufstellung der lebenden Bilder ließ nichts zu wünschen übrig.

Ans der Umgegend und der Provinz.

e. Marienfel, 30. Aug. Vassalles Geburtstag wurde schon heute von den Sozialisten der Umgegend in bekannter Weise begangen. Herr Hug aus Bant hatte wie gewöhnlich das Amt des Festredners übernommen.

Jever, 29. August. Im gestrigen amtsgerichtlichen Verkaufstermin wurde das dem Landwirth A. G. Jacobs zu Prieneeg gehörende, an der Ulmenstraße zu Heppens belegene Geschäftshaus für 19 500 M. an den Kaufmann F. A. G. Schwarting zu Wilhelmshaven verkauft. (3. W.)

Jever, 30. August. Dem Verzeichniß der Kirchen im alten Herzogthum Oldenburg ist folgendes nachzutragen: Die Kirche zu Sande wurde vor 938 aufgebaut, dann 1702 erneuert, die zu Hofenstraße 1057, Schortens 1149, 1361, Sillenstede 1233, Warden 1494, Neuende etwa 1511 (Antoniflut), Midooge etwa 1610, Wiefels 1688 renovirt, Cleverns 1702, Alkum 1719, Jever nach dem Brande von 1728 neu gebaut, Wangerooge 1866, der alte Thurm auf dem Westende 1597—1602.

Emden, 29. Aug. Zum „deutschen Städtetag“ in Frankfurt a. M. sind Stadtsyndikus Tramm, Vaurath Volterberg, Senator Knoevenagel, Justizrath Dr. Bohnjona (Worthalter), Bankdirektor Wasse und Kaufmann Jacob als Delegirte abgereist. — In einer gestern Abend in der „Börse“ hier selbst stattgefundenen Versammlung wurde einstimmig beschlossen, ein Gesand in die hiesigen städtischen Kollegien zu richten, eine offizielle Fete des 3. Oktober, des 25 jährigen Jahrestages der Wiedervereinigung Ostpreußens mit Preußen, zu veranstalten. (D. 3.)

Beer, 30. August. Herr Bürgermeister Diekmann, Sekonde-Lieutenant von der Feldartillerie 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Mürch, ist zum Premierlieutenant befördert.

Bremerhaven, 28. August. Gestern Abend beschäftigten sich die städtischen Kollegen mit einer Vorlage des Stadtraths, die Erweiterung der städtischen Wasserleitung betreffend. Während im Jahre 1890 der Durchschnittsbedarf pro Tag 1227 cbm betrug, stieg derselbe später an einem Tage auf 1911 cbm. Solchen Anforderungen genügt das Wasserwerk nicht. Es ist daher von dem Erbauer desselben, Herrn Ingenieur Pfeffer, ein Erweiterungsprojekt ausgearbeitet, nach welchem 12 Bohrbrunnen angelegt werden sollen. Die dafür erforderliche Summe beträgt 56 600 Mark. Nach lebhafter Debatte wurde das Projekt des Herrn Pfeffer angenommen und die zur Ausführung desselben erforderliche Summe in obiger Höhe bewilligt.

Bremerhaven, 29. Aug. Prinz Heinrich, welcher am Freitag Mittag mit seiner Gemahlin von Southampton mit dem Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Elbe“ die Rückreise nach Deutschland angetreten hatte, landete gegen 6 Uhr in Nordenham. Zum Empfang war der Direktor des Lloyd, Herr Vohmann, dem Prinzen entgegengefahren. Von Nordenham setzte das prinzipale Paar die Reise nach Berlin fort.

Bermittelt.

Hamburg, 30. Aug. Wegen heftiger Stürme auf der Nordsee konnte der Schnelldampfer „Ariadne“ zwei Tage hinter einander Nordenham nicht erreichen und mußte nach Hamburg zurückkehren.

In der Nordsee gesunken ist der Hamburger Dampfer „Celta“. Der Dampfer, 1883 gebaut, 831 Tons Netto, gehört der Firma A. Kisten in Hamburg. Nach einer den Hamburger Affensurdeuren zugegangenen Meldung ist die „Celta“ 60 Seemeilen nördlich von Helgoland gesunken. Die Mannschaft ist in Romo gelandet. Die „Celta“ war am 25. d. M. von Hamburg und am 26. d. M. von Cuxhaven nach Petersburg in See gegangen.

München, 30. August. In der Nähe von Delfenhofen explodirte beim Einführen in das Geschützrohr eine Manöverkartusche. Ein Feldartillerist des 1. Regiments wurde schwer, zwei andere wurden leicht verletzt.

Trier, 29. August. Immer mehr und mehr nehmen die durch die Ausschließung des heiligen Röches geschaffenen Verhältnisse eine Gestalt an, welche, wie gute Katholiken mit Schmerz eingestehen, nicht zur Förderung des Ansehens des Katholizismus beitragen kann. So liegt man in der „Trier. Zeitung“: Selbsterziehung man mit dem Plan um, ein Asyl für stollenlose Dienstmägde zu errichten, und es wurde für dasselbe in Stadt und Land, sogar bei den ärmsten Leuten gesammelt. Raum ist das-

selbe fertig gestellt, so schädigt es Stadt und Umgegend, indem es ein förmliches Hotelrestaurant betreibt, und von gewisser Seite derart protegirt wird, daß es allabendlich überfüllt ist mit Fremden. Ja viele der Fremden wurden noch Abends spät nach Oewig und in den Neubau des Mutterhauses überführt, während in der Stadt sämtliche Hotels und Gastwirthschaften brach liegen. Schreiber dieses ist kein Wirth, aber guter Katholik, kann es aber als solcher nicht billigen, daß Kloster und Ordensleute den Geschäftsleuten bei solcher Gelegenheit großen Schaden zufügen.“ Die hier behauptete Ueberfüllung des Helenenhauses, dessen neulich von einer hiesigen Zeitung mitgetheilte Speldekarte darthut, wie sehr die arglosen Pilger übervorthelt werden, ist keine Uebertreibung, wie aus einer Bekanntmachung des Trierer Wohnungskomitees hervorgeht. Dieses Komitee, an dessen Spitze bekannte Trierische Geistliche stehen, erklärt u. A.: Das Wohnungskomitee hat dem Helenenhaus bis heute nur vier Fremde überwiesen, welche in demselben, weil es überfüllt war, keine Aufnahme mehr fanden. Wir sind weit entfernt, für die Trierer Wirth, welche ihr Schäfchen nicht in dem Maße und nicht in der Masse scheeren können, wie sie gehofft, eine Lanze einzulegen. Uns wäre es recht gewesen, wenn der Ruf „Auf nach Trier“ völlig wirkungslos verhallt wäre. Doppelt bedauerlich und doppelt beschämend aber ist es, wenn die geschäftliche Ausbeutung des Unternehmens in solcher Weise von jener Seite betrieben wird, wie es aus dem obigen Speldekarte des Trierer Blattes hervorgeht. Auch manchem frommen Pilger wird in Trier die Erleichterung kommen, daß sein Glaube doch auf eine zu harte Probe gestellt wurde.

Salzburg, 27. August. Ein mächtiges Gewitter von Italien kommend warf in der Nacht vom 17./18. August seine ganzen Wassermassen in die Quellrinnen des Gauerbaches bei Abbad. Trodem Donner und Sturm fast jeden Ton verschlangen, mollen doch die Bewohner Barbians das Rollen des herabstürzenden Wasserstromes gehört haben. In Kollmann unten lagen all die armen müden Leute in tiefem Schlaf, als die Muth, der Widerstand und Rettung unmöglich machende Erd- und Wasserguß, über sie hereinbrach. Die Muth ist das Gemisch von Regen und festen Bestandtheilen, das mit unwiderstehlicher Gewalt wie ein Lavaguß zur Tiefe eilt. Zuerst verschwand wie weggeblasen die obere Mühle von Barbian; sieben Personen schliefen darin; sechs davon wurden fortgerissen und stürzten mit dem gurgelnden Brel hinab ins Thal, ein einjähriges Kindchen blieb erhalten. Die nächsten Opfer waren Städel, Ställe, Sommerhütten u. dergl. Dann fielen von den beiden Bachseiten immer neue Berglehnen und Wasserbäche hinein; die Ackerwähe, mit allen Gebäuden, verschwand im Nu. Neun Personen waren wie weggeblasen sammt diesen Gebäulichkeiten. In wenigen Minuten waren 14 Häuser mit 40 Menschen vernichtet im Dorfe Kollmann selbst. Vom Dorfe stürzte die Muth, nach-

dem sie die Straße in der Breite von 200 Metern mitgerissen, hinab in den so schon angeschwollenen Esack. Auf dem linken Esackufer riß die senkrecht hereinfallende Muth sofort den Bahndamm, 100 Meter lang, zusammen, Schwellen, Schienen und Steinbau verschwanden in dem grausamen Guß. Dann füllte sich das Esackbett mit dem Gemengel von Erde, Steinen, Balken, Leisten und allerlei Hausgeräth und das Wasser beider Seiten staute sich, das Esackthal aufwärts bis Wabbruck. Bei Wabbruck fängt die, auf das linke Mittelgebirge hinansteigende, neue Kraftleuther Bergstraße an, auch sie wurde ein Stück weit von dem tosenden neugebildeten See weggerissen; ja selbst von der ganzen Bergseite fielen Wände in den Schlamm- und Wasser-See. Im Ganzen sind etwa 47-50 Menschen ums Leben gekommen; theilweise wurden ihre Leichen bis nach Bozen gespült, nach geschenehem Durchbruch. — Die Brennerbahn ist auf mehrere Wochen unfahrbar; die Landstraße ist nothdürftig hergestellt; die Reisenden passieren, auf für sie theuren Wägelchen, die ruinirte Strecke.

(Ein 26 stöckiges Gebäude.) Charles W. Dayton, Eigenthümer eines ausgebeuteten Grundstückes auf der Westseite des unteren Broadway in Newyork, will, dem „Newyork Herald“ zufolge, für 4 Millionen Dollars ein Gebäude errichten, welches alles bisher Dagewesene übertreffen soll. Dasselbe soll aus Stahl gebaut werden, 26 Stockwerke hoch sein und mehr als 1000 Bureaus enthalten. Ganz oben auf dem Dach, 300 Fuß hoch, wird ein Sommergarten eingerichtet.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes. Newyork, 30. Aug. Nach einem Telegramm des Newyork Herald aus Balparaiso hat am 29. August Santiago kapitulirt. Die Kongressisten errangen einen vollständigen Sieg.

Meteorologische Beobachtungen

des kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Barometrischer Stand in mm.	Lufttemperatur in Grad Celsius.	Wasser-temperatur in Grad Celsius.	Windrichtung.	Windstärke.	Nebelbildung.		Witterungs-grad.
							0 = besser.	10 = ganz bedeckt.	
Aug. 21.	2 1/2	759.5	18.3	18.3	SW	2	3	5	cu
Aug. 22.	8 1/2	760.1	18.0	18.0	SW	2	2	7	cu-str
Aug. 23.	8 1/2	762.4	12.6	12.6	SW	2	1	2	cu
Aug. 24.	2 1/2	762.5	15.2	15.2	W	2	2	8	ci, cu
Aug. 25.	8 1/2	762.0	13.8	13.8	W	2	2	8	cu
Aug. 26.	8 1/2	767.4	13.9	13.9	W	2	2	8	cu

Beobachtung an: August 28. Nachmittags einige Regenschauer 6 Uhr Nachmittags ferner Donner Abends und Nachts Wetterklar. etc.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Dienstag, 1. Septbr.: Vorm. 11.51, Nachm. —

Bekanntmachung.

Bei der Genusbank sind eine rothweiß und drei grünweiß gestrichene eiserne Bojen vertrieben.

Die Fuder werden aufgefördert, die Bojen gegen Vergeltung im Uebungs-Minenhaus abzuliefern.

Vor Kauf wird gewarnt.

Wilhelmshaven, 30. August 1891.

Kommando der II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung.

Flichtenhöfer.

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung des Herrn Ministers der auswärtigen Angelegenheiten beabsichtigt die rumänische Regierung von jedem die Landesgrenze überschreitenden Ausländer die Vorzeigung eines regelrechten, mit dem Wissen eines diplomatischen oder konsularischen Vertreters Rumaniens versehenen Passes zu beanspruchen, widrigenfalls der Eintritt nach Rumänien verweigert bleibt.

Wilhelmshaven, den 25. Aug. 1891.

Der Hilfsbeamte

des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Die vom Herrn Korvetten-Kapitän Herbing benutzte

Wohnung

im ersten Stock des ehemaligen Stationsgebäudes an der Kronprinzenstraße hieselbst ist vom 1. Oktober d. J. anderweitig zu vermieten.

Interessanten wollen sich schriftlich melden.

Wilhelmshaven, den 29. Aug. 1891.

Der Kgl. Domänen-Rentmeister.

Dencke.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachstehend aufgeführten, für das hiesige neue städtische Krankenhaus erforderlich werdenden Gegenstände soll im Wege der Submission vergeben werden:

60 Bettstellen mit Matratzen,
120 weiße wollene Schlafdecken nebst 15 Duzend Deckenumschlägen zu denselben,
60 Federtopfkissen nebst 15 Duzend weisseleinenen Kissenbezügen zu denselben,

15 Duzend Bettlatten,
12 „ Hemde,
12 „ Unterjacken,
5 „ Anzüge für Männer und Frauen,
12 Duzend Socken, resp. Strümpfe,
12 „ Krankenhandtücher,
60 Stühle,
30 Nachttische,
12 Waschtische,
18 Tische.

Die Lieferungsbedingungen können in unserem Bureau eingesehen werden.

Angebote auf Lieferung dieser Gegenstände eruchen wir uns bis

Dienstag, den 8. f. Mts.,

Nachm. 4 Uhr,

einzureichen.

Wilhelmshaven, den 31. Aug. 1891.

Der Magistrat.

Detken.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 70 000 hartbraunen und 64 000 Hintermauerungssteinen zum Neubau des Nebengebäudes (Baracke) zum städtischen Krankenhaus soll unter den Bedingungen, welche in unserem Bureau zu erfahren sind, vergeben werden.

Angebote auf Lieferung der Steine unter Befügung von Probestücken bitten wir uns bis

Mittwoch, den 2. September d. J., Mittags 12 Uhr,

einzureichen.

Wilhelmshaven, 29. August 1891.

Der Magistrat.

Detken.

Bekanntmachung.

Die beim Neubau des Nebengebäudes zum städtischen Krankenhaus (Folterbaracke) erforderlich werdenden Maurer-, Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten sollen vergeben werden.

Kostenanschläge und Bedingungen liegen in unserem Bureau zur Einsicht aus.

Angebote auf Herstellung der Arbeiten eruchen wir uns bis

Montag, 7. September d. J., Mittags 12 Uhr,

einzureichen.

Wilhelmshaven, 29. August 1891.

Der Magistrat.

Detken.

Bekanntmachung.

Um Mittheilung über den Aufenthaltsort des Arbeiters Siebelt Anton aus Wurhave wird ersucht. Gegen denselben ist vom Großherzog. Amtsgerichte II. hierf. ein Strafbefehl erlassen worden.

Sever, den 26. August 1891.

Der Amtsanwalt.

Bothe.

Verkauf.

Die der Ehefrau des Vorarbeiters Heinrich Badeten zu Wilhelmshaven gehörige, zu Neuender-Altengroden belegene

Häuslingsstelle,

bestehend in einem Wohnhause und 11,62 □-Meter Gartengründen, gelangt am

Donnerstag, 17. Sept. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im Amtsgerichtskolale zu Sever zum

Antritt auf Mai 1892 zum öffentlich meistbietenden Verkauf.

Kaufstehhaber können die Verkaufsbedingungen von heute an bei mir einsehen und gerue weitere Auskunft erhalten.

Die auf das zu verkaufende Immobilien eingetrag. Schulden von zus. ca. 900 M. können von dem Käufer in Anrechnung auf den Kaufpreis übernommen werden und steht eine Kündigung dieser Kapitalien nicht zu erwarten.

Neuende, den 29. August 1891.

S. Gerdes,

Auktionator.

Verkauf.

Ellwürden bei Abbehausen. In Auftrag des Kaufmanns J. F. Thaden zu Großenfel habe ich nachfolgende, zu Nordenham an bester Lage belegene

Immobilien,

1. ein großes zweistöckiges Geschäftshaus mit großen Schaufenstern, wasserfreiem Keller etc.,
2. ein zu zwei Wohnungen eingerichtetes, neuerbautes Haus,
3. einige Bauplätze, preiswerth unter der Hand zu verkaufen.

Kaufstehhaber wollen sich an den Unterzeichneten wenden, welcher weitere Auskunft auf desfallige Anfragen gerne erteilt.

Aug. Ritter,

Auktionator.

Sammel-Auktion

am 12. September.

Anmeldungen baldmöglichst erbeten.

G. Schwitters,

Bant.

Eine Wohnung,

2 Räume, separater Eingang, an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Desgl. eine Wohnung aus 4 Räumen für eine kleine Familie im Dachgesch. Preis 200 M. Buschmann, Uferstr. 4.

Eine Unterwohnung

zu vermieten auf sofort oder z. 1. Okt. Wittve S. F. Blom, Kopperthörnweg 2.

Zu vermieten

Bahnhoffstr. 2 zum 1. Septbr. eine möbl. Stube nebst Kammer und Balkon.

Zu vermieten

eine Unterwohnung zum 1. November.

J. Neemken, Tonndelch 7.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine möbl. Stube mit Kammer.

J. D. Hinrichs, Neustr. 15.

Zum 15. September ist ein

möbl. Zimmer nebst Kabinet

an der Moonstraße zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

ein freundlich möbl. Zimmer. Peterstraße 83 L. links.

Zu vermieten

eine Oberwohnung auf gleich oder später. Grenzstraße 17.

Gesucht

auf sof. ein Zimmer zur Aufbewahrung von Möbeln. Off. u. B. A. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

für Zahlmeister Baetge ein tüchtiges, erfahrenes Mädchen, welches alle Arbeiten verrichten muß, zum 1. Oktbr. Näheres bei

J. R. Popten, Königstraße 50.

Auf sofort ordentliche mächterne

Arbeiter

bei meinen Dampfmaschinen gesucht.

E. J. Ruschmann,

Barel.

Gesucht

zum 15. September ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen.

S. Schüttler, Moonstraße 9.

Ich suche

auf sofort für einen alleinstehenden älteren Mann eine kleine Oberwohnung in Bant.

G. Schwitters, Bant.

Gesucht

sobort ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen.

Frau Hüner, Marktstraße 7.

Gesucht

zum 15. Septbr. ein jüngeres tüchtiges Dienstmädchen.

Frau Süß.

Gesucht

auf ein Hausgrundstück zu Neustädtdens ein Kapital von 2000 M. gegen mündelichere Hypothek per 1. September d. J. für einen äußerst prompten Zinszahler. Mandatar Schwitters,

Bant.

Für Wilhelmshaven und Umgegend suche ich als

Vertreter

einen tüchtigen, solventen Geschäftsmann, welcher ein offenes Geschäft in lebhafter Stadtgegend besitzt. Besf. Offerten erbitte ich unter Angabe von Referenzen.

Rudolf Mosse, Berlin SW.,

Annoncen-Expedition f. sämmtl. Zeitungen des In- u. Auslandes.

Sehr billig zu verkaufen

50 cbm alte Mauersteine.

C. Niemand, Königstraße.

Zu verkaufen

ein gutes milchgebendes Schaf verkehrgshalber.

Marienstraße 60.

Man verlange ausdrücklich nur **Germa-nische verbesserte Original-Schwefel-Theer-Seife**, verstärkte Wirkung gegen alle Hautkrankheiten. Nur echt bei **M. Lehmann**, Wis-marsstraße, Wilhelmshaven, und Bant.

Bebrannt. Kaffee

beziehe ich nicht von einer auswärtigen Brennerel, sondern brenne meine Kaffees selber aus guter, reeller, reinlichmedender Waare, von der ich die Ueberzeugung habe, daß kein Schund darin enthalten ist.

Ebenso wenig verwende ich Wasser oder Bier zur Aufdünstung (Ausdehnung) des Kaffees.

Wer daher eine gute Tasse Kaffee trinken will, der kaufe zu M. 1,60 bis M. 1,80 per Pfund bei

B. Wilts.

4 Graf. Klee

(2. Schnitt), in der Nähe von Küsterfel gelegen, sind unter meiner Nachweisung zu verkaufen.

Wilh. Reiners,

Auktionator.

Weisse Steh- u. Umlagekragen

für Herren, moderne Facons, vielfach reines Linnen, pr. Pfd. für 3 M.

B. S. Bübrmann,

Wilhelmshaven.

Ein gebrauchtes, extra gutes, ganz fehlerfreies

Sicherheits-Zweirad,

für Damen und Herren fahrbar. Kugellager an allen Theilen inkl. Pedalen, Tangentialspindel. Anschaffungspreis 325 Mark, jetzt 180 Mark.

Näh. durch **Rud. Mosse, Barel.**

Der Ausverkauf des Kaufmanns H. A. Kickler hiers., Roonstrasse Nr. 103,
dauert bis zur gänzlichen Räumung fort. Vorhanden sind noch in guter Auswahl: einfarbige u. gemusterte Kleiderstoffe, Tricot-Tailen u. Tricot-Kleider, Reise-, Schlaf-, Pferde-, Stepp- u. Bettdecken, abgepasste u. Stück-Teppiche, Regenschirme, Regenmäntel, Staubmäntel u. Jacken, Buckskins u. Kammgarnstoffe. Die Preise sind, weil geräumt werden muss, sehr billig gestellt.

100 Ctm. breite
Damentuche,
solide Qualität, pr. Mtr. 80 Pf.
100 Ctm. breite Beiges, solide
Qual., dunkle Farben, pr. Mtr. 50 Pf.
B. S. Bübrmann,
Wilhelmshaven.
für Kranke!
Verlegte meine Wohnung von Tonndelch 56 nach Tonndelch, **Wmstr. 6.**
Heppens, den 31. August 1891.
Traugott, Homöopath.

Bekanntmachung.
Zur Aufbewahrung in unseren Bantgewölben übernehmen wir:
Werthsachen, verpackt in Koffern, Kasten, Packeten zc.
gegen eine Gebühr von 30 Pf. pro Kilo und Jahr.
Zur Aufbewahrung und Verwaltung übernehmen wir ferner:
Werthpapiere, Dokumente, Schuldscheine zc.,
gegen eine Gebühr von 1 Mark für je 6000 Mark Nominalbetrag.
Die Verwaltung erstreckt sich u. A. auf die verantwortliche Ueberwachung von Forderungen, Auslosungen, Convocationen, auf rechtzeitige Abtrennungen der Coupons zc.
Die näheren Bedingungen werden auf Verlangen gern mitgetheilt.
Wir empfehlen die vorstehend angedeutete Einrichtung dem Publikum zur allseitigen Benutzung.
Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.
Thorade. Propping. Jaspers.

Singverein für gemischten Chor.
Morgen Dienstag, Abends 8 Uhr:
Uebungsstunde.
Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Männer-Turnverein „Jahn“
zu Wilhelmshaven.
Die nächste **Turnstunde** findet nicht Dienstag, sondern
Mittwoch, den 2. Septbr.,
statt. **Der Turnrath.**

Krieger- und Kampfgenossen-Verein
Neuende.
Mittwoch, den 2. Sept. 1891,
Abends 8 Uhr:
Monatsversammlung
im Vereinslokale.
Nach Schluß der Versammlung
Commers
ebendasselbst. Die Kameraden und deren Angehörige werden hierzu freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Tanz- und Anstands-Unterricht
im Saale des Herrn **B. Vorsum**
(Hotel Burg Hohenzollern).

Der angekündigte **Cürfas** nimmt am
Sonnabend, den 5. Sept.,
Nachmittags 5 Uhr für Kinder und Abends 8 Uhr für Erwachsene seinen Anfang. Weitere Anmeldungen nehme täglich Nachmittags von 5-7 Uhr entgegen.

H. von der Hey.
Zu der am Donnerstag, 3. Septbr. 3 cr., Nachm. 4 Uhr, im Saale der „Wilhelmshalle“ bei G. Scholbien angeordnete Versammlung des Vereins der Gastwirthe von Wilhelmshaven und Umgegend sind auch dem Verein nicht angehörige Geschäftsinhaber dier. Branche, welche sich im Besitze der vollen Schankconcession befinden, zur Wahrung der allgemeinen Interessen freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Schaack'sche Postfachschule,
Hannover, Burgstr. 30.
(System Klaffig; außerdem eine Sectia mit der wissenschaftlichen Vorbereitung zum einjährig-freiwilligen Dienst.)
Schnelle und sichere Vorbereitung für die Postfachschulprüfung. Prospekte und Auskunft kostenfrei. Beginn des Winterkursus 6. October. (Grundsatz: Keine Reklame.)
Dir. Alb. Schaacke,
Postsekretär a. D.

Mit dem heutigen Tage eröffne einen vierzehntägigen
Ausverkauf
von zurückgesetzten
Damen-Stiefeln, sowie Damen-Schnürschuhen
zu außergewöhnlich billigen Preisen.
T. R. Wolffs,
Neuendstraße 18.

Empfehle mich als
gebühte Glanzplätterin
in und außer dem Hause, daselbst wird auch feine Wäsche gewaschen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Geburts-Anzeige.
Die Geburt eines **kräftigen Mädchens** zeigen ergebenst an
Wilhelmshaven, 31. Aug. 1891.
Richard Granert u. Frau Catharine, geb. Säumenicht.

Schützenhof Bant.
Dienstag, den 1. Septbr. cr.:
Großes Militär-Concert.
Nachdem Concert: **Grosser BALL.**
Es ladet höflich ein
P. Rotermund.

Grosse Geld-Lotterie
der
Elektrotechnischen Ausstellung
Frankfurt a. Main.
4170 Geldgewinne,
darunter Haupttreffer von
100,000 Mark,
50,000 Mark.
Ganze Original-
LOSE à 5 Mark (Porto u. Liste 20 Pfg. extra).
versendet Elektrotechnische Ausstellung,
Serie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.

er für Zahnkranke, Wilhelmshaven, Filiale Jever,
von **A. Kramer,** Zahntechniker, Roonstraße 95.
Mitausteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuertheilt wurde. Empfehle mich zu allen vorf. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlicher Gebisse, mit und ohne Gaumenplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel Beseitigung von Wulstzähnen und sonstigen Gaumendefekten, Plombirungen aus allen zur Zeit gebräuchlichen Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.
Sprechstunden, mit Ausnahme Dienstags: Morgens von 8-1 Uhr, Nachm von 3-7 Uhr.

Seitens der Weingroßhandlung
H. Kappelhoff Wwe. & Sohn in Emden
ist mir die **Vertretung für hiesigen Platz** übertragen worden.
Ich empfehle die
anerkannt vorzüglichen Weine
ab meinem hiesigen Lager oder direkt ab Emden zur gef. Abnahme.
P. F. A. Schumacher, Roonstraße 81.

Meine Admirals-Cigarre
hochfein von Geschmack und Brand
empfehle im Detail-Verkauf à Stück
5 Pfg.
H. Begemann,
Königsstraße 57.

Empfing wieder eine große Parthie
ammerländische Schinken,
8-15 Pfund schwer und empfehle dieselben à Pfund 90 Pfg. Garantie nur feinste Qualität.
W. H. Renken.

Für guten
Maps-Saat
zahlen die höchsten Preise
D. S. Schuchmann & Sohn,
Getreide-Verhandlungs-Gesellschaft,
Roonstraße 76.

Zu Auftrage zu verkaufen 4 1/2
Grafen bester Probsteier Hafer,
trocken in Hoden steh. bei Widdelsfahr.
H. Hajen, Lindenhof.
Differenz 9 Pfund
geräuch. Schellfisch
(täglich frisch) zu 2,70 Mk. franco unter
Nachnahme. **Reinecke, Georgstr. 2,**
Geestemünde.

Eine Wohnung
mit großer Werkstätte,
passend für einen Tischler oder Zimmermann, ist pr. 1. November d. J. billig zu vermieten im Stadttheile Neuheppens an bester Lage.
Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

höchst einfache
Fabrikation,
schon mit 200 Mk. möglich. Propekt
gratis. **H. Fallnich & Co.,**
Hamburg 6.

Verein der Gastwirthe von Wilhelmsh. u. Umgegend.
Donnerstag, den 3. Sept. 1891, Nachm. 4 Uhr:
Monats-Versammlung
bei Herrn **Scholbien**, „Wilhelmshalle“.
Tages-Ordnung.
1. Ueber den Entwurf eines Gesetzes betr. die des Belämpfung Mißbrauchs geistiger Getränke.
Schneller, als gedacht, ist der Wortlaut des Entwurfs eines Gesetzes, betr. die Belämpfung des Mißbrauchs geistiger Getränke oder, wie es volksthümlich genannt wird, des Trunksuchtgesetzes, der Öffentlichkeit übergeben worden. In der am Mittwoch Abend erschienenen Ausgabe des „Reichsanz.“ wird der Wortlaut des Entwurfs bekannt gegeben. So erfreulich zahlreiche Bestimmungen dieses Entwurfs auch sind, so fühlen wir doch die Verpflichtung, unserer Genugthuung darüber Ausdruck zu geben, daß die Veröffentlichung so geraume Zeit vor Einbringung des Entwurfs im Reichstage erfolgt.
Dadurch ist Zeit gegeben, die Einzelheiten des insbesondere für die Gastwirthe so wichtigen Gesetzesentwurfs in eingehender Weise zu besprechen und geeigneten Orts Schritte zu thun zur Abmilderung oder Beseitigung beachtlicher Verschärfung, ja vielleicht auch zur Verwerfung des ganzen Gesetzesentwurfs, denn zwingende Gründe für denselben liegen nicht vor.
2. Absenden eines Delegirten zu den am 9. d. Mts. stattfindenden gemeinsamen Beratungen sämtlicher Vereinsvorstände der nördlichen Zone des deutschen Gastwirths-Verbandes in Hamburg.
Das Erscheinen sämtlicher Berufsgeossen wird erwartet.
H. Ringius, Vorsitzender.

Schlachterei und Würstmacherei
unter dem heutigen Datum eröffnet; daher halte ich mich dem verehrten Publikum bestens empfohlen.
G. Mangnus, Kopperhörn.

Molkerei-Genossenschaft Neuende e. G. m. u. H.
Für den Monat September haben wir den Preis für unsere Vollmilch
à 1 auf 0,16 Mk. festgesetzt.
Neuende, 1. Septbr. 1891. **Der Vorstand.**

Banter Consumverein, e. G. m. b. H., Bant.
General-Versammlung
Sonntag, 6. September cr.,
Nachmittags präc. 1 1/2 Uhr,
im Saale des Herrn **Seilemann (Arche), Belfort.**
Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Vertheilung des Reingewinns.
3. Beschlußfassung der stattgefundenen geschäftlichen Revision.
4. Ergänzungswahl des Aufsichtsraths.
5. Erhöhung der Kautionen.
6. Auslosung der Schuldscheine (Aktien).
NB. Nur diejenigen Mitglieder, welche sich durch Vorzeigung der Mitgliedskarte legitimiren, haben Zutritt.
Die Geschäftsberichte sind von Montag, den 31. d. M. ab bei den Verkaufsstellen zu entnehmen.
Bant, den 29. August 1891.

Der Aufsichtsrath.
Behrends, Vorsitzender.
Ann.: Irthümlich ist in Nr. 203 d. Blattes vorstehende Annonce als vom Vorstande berufen veröffentlicht; dieses ist nicht richtig, sondern der Aufsichtsrath ist der Einberufer.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publikum von Neubremen und Umgegend erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzudeuten, daß ich im Hause des Herrn **Nannen, Ecke der Grenz- und Börsenstraße,** eine
Schlachterei und Würstmacherei
eröffnet habe. Durch aufmerksame Bedienung und Verabreichung guter Waare hoffe ich, meine verehrte Kundschaft in jeder Weise zufrieden stellen zu können.
Um geneigten Zuspruch bittet
A. Wulff.